

# Militärisches Skirennen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **11 (1935-1936)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-708687>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Soldatendenkmäler in der Schweiz. Frauenfeld.  
 Monuments érigés en Suisse en l'honneur des soldats. Frauenfeld.  
 Monumenti al soldato svizzero. A Frauenfeld.  
 Phot. K. Egli, Zürich.

verbrennen, solange müssen wir über tüchtige Soldaten verfügen und müssen in Wut geraten, wenn man — und sei es Kindern gegenüber — an unserer Armee nörgeln will!

Zudem werfe ich hier die Frage auf, ob der Landessender eine private Einrichtung ist, ob seine Funktionäre in privater Mission ihre Produktionen bringen oder ob sie vom Staat bezahlt werden? Auf jeden Fall ist es uns nicht gleichgültig, wer solche Darbietungen bringt. Auch als Radiohörer haben wir das Recht, zu verlangen, daß alles richtig geprüft wird, bevor eine Sendung stattfindet, und als Wehrmänner, die wir im Ernstfalle eher dazu da sind, unser Heimatland zu schützen, als die verschiedenen Studios der Schweiz, lehnen wir uns dagegen auf, wenn man schon unsere Kinder gegen das Soldatsein aufhetzen will, geschehe es in der Schule oder durch einen Wolf im Schafspelz.

Was ein Landessender in seinem Programm bringt, ist maßgebend für die Einschätzung seines Landes. Was dort gesprochen wird, ist in den meisten Fällen im Lande tonangebend. Ich glaube aber kaum, daß die an unsere Kinder erteilte Anstandslektion dem Willen unseres Landes entspreche und bin ganz überzeugt, daß in unsern Nachbarstaaten solche Sendungen kurzweg verboten würden. Wir Schweizer sind aber bekanntlich viel heller als alle andern Völker und sagen auch zu solchen Darbietungen Ja und Amen.

Nicht nur unsere Bewaffnung sollen wir verbessern, nicht nur die Armee verstärken sollen wir! Auch im Landesinnern müssen wir Ordnung schaffen, dann hat der kommende Angreifer eine gewisse Dosis Respekt; er weiß dann, daß ein einig Volk nicht zu schlagen ist und wird — wie Anno 1914 —, von dieser Ueberlegung ausgehend, sich zehnmals besinnen, bevor er unsere Feindschaft will. *Jaußi*, St.-Galler Oberland.

### Militärisches Skirennen

Der *Militärpatrouillenlauf der 6. Division* vom 2. Februar mußte der ungünstigen Witterungsverhältnisse wegen in letzter Stunde von Grabs nach Arosa verlegt werden. Es beteiligte sich daran auch die olympische Patrouille sowie die Ersatzpatrouille. In der schweren Kategorie siegte die toggenburgische Patrouille des Geb.-I.-Bat. 77, bei den Feldtruppen steht die appenzellische Patrouille des Füs.-Bat. 84 im Vordergrund. In

der leichten Kategorie fiel der Sieg der Gebirgstruppen wiederum dem Geb.-I.-Bat. 77 zu, währenddem in der leichten Kategorie das I.-R. 53 obenaus schwang.

★  
 Auf dem Stoos bei Schwyz stritten Sonntag, 9. Febr., 22 Patrouillen der schweren und 45 der leichten Kategorie des 5. *Divisionskreises* um die Palme des Sieges. In der schweren Kategorie sicherte sich bei den Gebirgstruppen die Tessiner Geb.-I.-Kp. VI/96 den ersten Platz, währenddem an der Spitze der Feldtruppen das Städtzürcher Bat. 69 stand. Siegerpatrouille der leichten Kategorie unter den Gebirgstruppen war das Geb.-S.-Bat. 11, bei den Feldtruppen erwies sich die Patrouille der Zürcher Kantonspolizei als die beste.

★  
 Der Beteiligung unserer Militärpatrouille an den *olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen* leuchtete kein Glückstern. Etwas Verwunderung erweckte ein Wechsel in der Führung der Patrouille, indem Oblt. Hauswirth als Führer in letzter Stunde ersetzt wurde durch Lt. Kaech. Auch die schweizerische Uniform wurde beanstandet, weil sie unserer Ordnonanz nicht entspreche und «sportlichen» Charakter trage. (Ob die Wollmütze, die von den Italienern im Laufe getragen wurde, nicht sportlich, sondern ordonanzmäßig war, bliebe noch zu untersuchen.) Auch während des Laufes selber hatten die Schweizer entschieden Pech: zwei Stürze und Zeitzuschlag für einen ausfallenden Ballon beeinträchtigten das Resultat, so daß unsere Patrouille von den 9 Nationen auf den 7. Platz verwiesen wurde.

Wir halten es nicht für ein Landesunglück, daß die Schweiz ins Hintertreffen geriet. Ein Maßstab an den Wert oder Unwert einer Armee darf auf Grund der Ergebnisse dieser Skipatrouillenläufe nicht angelegt werden. Unseres Erachtens ist die ganze Art der Züchtung militärischer Sportgrößen an sich nicht militärisch. Schließlich spielte bei der Austragung der Wettkämpfe vor allem auch eine nicht zu unterschätzende Rolle, was es sich ein Land kosten ließ, um seine ausgewählte Mannschaft auf den speziellen Zweck hin zu trainieren. Während gewisse andere Länder ihre Läufer monatelang unter den glänzendsten Bedingungen trainierten, leistete sich die Schweiz hierin — und durchaus mit Recht — keine übermäßigen Ausgaben. Die *allgemeine* Förderung des Skisportes in unserm Land ist für unsere Armee entschieden wichtiger als die Erziehung einiger Weniger zu Höchstleistungen, und metallene Kanonen größerer Präzision in genügender Zahl sind unserer Armee nützlicher als ein halbes Dutzend Sportskanonen. *M.*



Soldatendenkmäler in der Schweiz. Engelberg.  
 Monuments érigés en Suisse en l'honneur des soldats. Engelberg.  
 Monumenti al soldato svizzero. A Engelberg.  
 Phot. K. Egli, Zürich.